DM 2,-

Out on the Streets again!



keep style
your style
street style

2

Hallo !



Da sind wir wieder und natürlich viel später als wir gedacht haben. Dazwischen ist hier im wilden Süden viel passiert und einiges wird noch passieren. Als aufpassen sonst versäumt man vielleicht noch etwas! Auch die jetzt zwei Mark die man für unsere Nummer 2 hingelegt hat soll es jedem auch wert sein und deshalb haben wir genau wie beim letzten Mal alles an Musik vom Soul, alten und neuem Ska und Oi! hineingepackt! Wem es trotzdem auch diesmal nicht gefällt, es gilt auch diese Mal - just for fun!

-für die crew
flo

- thanxs für Hilfe und Unterstützung an die Eine und Grüße an alle Anderen gehen an:
- Michi, Iris & Kobi und alle anderen Welser, Tine, Sandro & Tanja, Gegge, Siggi, Tom, Tis & Atlanta und den auch den ganzen Rest der Augsburger Skinheads und dann auch Martin und die anderen Lambrettafahrer, SPU Jesse James, ‚Newcastle Scootersists und alle die da drüben immer für mich mal Zeit hatten, Tim, Lambrettafahrer in Österreich, Katrin (Bielefeld), Tscho (PA) Charly (Gangsters Rhein/Ruhr), Wolfgang vom Soul Sauce Team, den Stiefel (Linz), Blendi von BAP!, Ossi und seine Crew, Matzge, Marita in Berlin; Daniel und Time Tough, die Moodigen, Daryl & seine Mitmusiker, Mark und Thomas in Mannheim, die SOS-Crew, und alle die vielen Leute die wir wieder vergessen haben

Kontaktadresse: P.O. Box 101515, 86005 Augsburg

„Out on the Streets again versteht sich als Informationschrift oder Fanmagazin und hat damit mit Mediengesetzen usw. nichts zu tun. Der „Gewinn“ deckt gerade die entstehenden Kosten. Jeder der uns jetzt noch irgendwelche Politische Agitation vorhält, dem sein gesagt, daß Politik das private „Vergnügen“ eines jeden ist und keinen anderen als einen selbst angeht und bei uns nicht gefragt ist!

Infos, News, . . .

Auf **Walzwerk** hat sich einiges getan, wie zum Beispiel die CD von **The Elite** „The Full 10 Inches", aber auch **Another Man's Poison** „Howsa'Bout That?" & **Scharmützel** mit „Derb & Gnadenlos"

Boots & Braces sind wieder zu viert, nachdem ihr Bassist sie verlassen hat und außerdem und viel interessanter ist, daß sie wieder wie man schon gemerkt hat unterwegs sind.

Zum Jahr 1999 bringt **69-Records** vorerst eine Vier-Track Single auf Vinyl heraus. **„A Tribute to the Spirit of 69"** erscheint für den Anfang mit Judge Dreads „ Bring Back the Skins", Berlins Yebo mit „Sound Pressure", The Spartans mit „At the Discotheque" und Stuttgarts The Mood mit „Wail Now" als limitierte Auflage und wird über den Mailorder von DSS-Records zu haben sein. Eine Zweite Single soll auch schon in Vorbereitung sein!

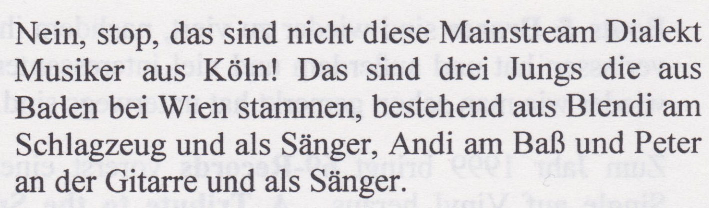
Zu 30 Jahre Skinhead und dem Spirit of 69 liefert **DSS-Records** auch selbst eine 7'' mit **The Warriors-Ex Last Resort** mit „Spirit of 69" und „ Garry Bushell".

Ab jetzt findet an **jedem 2. oder 3. Freitag jedes Monats** ein **Ska & Soul -niter** im **Kerosin in Augsburg** statt und jeweils mit verschieden Bands auftreten. Die folgenden Termine sind bis jetzt bekannt:

11. 9	**Les Crazy Skankers** (Frankreich)
23.10	**Skarface (Frankreich)**
13.11	**Spicy Roots**
11.12	**Mark Fogo**

- geplant sind für Januar **The Allentones** (USA) und für Februar **Monkey Shop**

- nachdem wir schon das letzte Mal einer österreichischen Band Platz gewidmet haben wollen wir das gleich fortsetzen.





Nein, stop, das sind nicht diese Mainstream Dialekt Musiker aus Köln! Das sind drei Jungs die aus Baden bei Wien stammen, bestehend aus Blendi am Schlagzeug und als Sänger, Andi am Baß und Peter an der Gitarre und als Sänger.

Zusammengekommen sind BAP! wie schon so viele andere Bands durch „Die literweise Vernichtung von Alkohol“, und so ist es aber auch klar, daß der Spaß an ihrer Musik nach zwei Jahren echter Bandzeit noch immer für sie alle zählt. So klingt auch ihre Musik - eben ein guter melodischer Streetrock mit ab und dann einem Ansatz von Ska zur Auflockerung. Berühmt und berüchtigt sind BAP! Konzerte bisher erst in Österreich, doch am 2. Streetrockfestival in Stuttgart und erst kürzlich in Berlin vor den Bierpatrioten konnten sie auch überzeugen.



Denen, die diesen Artikel etwas aufmerksamergelesenhaben, wird die Namensgebung auch klar sein, aber zu Schluß für alle anderen ein Erklärung von BAP! selbst: „Als wir damals einen Namen suchten, aber nichts G’scheites fanden, entschieden wir uns einfach für unsere Initialen B.A.P. für Blendi, Andi und Peter.“ Die Kölner mit dem gleichen Namen kannten sie damals noch nicht, was auf guten Musikgeschmack schließen läßt!



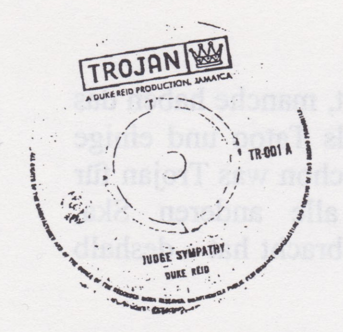
Jeder von uns hat schon von Trojan gehört, manche haben das Zeichen, den trojanischen Helm, sogar als Tatoo und einige grinsen nur über Trojan. Doch wer weiß schon was Trojan für die alte Musik der Skinheads und alle anderen Ska, Rocksteady und Reggae Fans wirklich gebracht hat - deshalb diese Story



Trojan Records

Als Plattenfirma schafft Trojan es auf seine Art noch heute die Musik Jamaikas quer durch ganz Europa unter die Leute zu bringen. Wenn sich man die Geschichte ansieht, so waren da mehr als 2000 Singles, die auf Trojan in den ersten sieben Jahren veröffentlicht wurden, mehr als 40 Sublabels, die dazwischen entweder zu Trojan gehört haben und im Vertrieb waren, und ungefähr 250 LPs, die bis 1975 veröffentlicht worden, wobei hier die Arbeit von mehr als 60 Produzenten aus Jamaika und Großbritannien zu hören ist - ganz schöne Zahlen, wobei keiner ganz genau sagen kann wie viele verschiedene Künstler auf dem Label eigentlich veröffentlicht worden sind.

Die Geschichte von Trojan-Records fing 1967 an. Lee Gopthal gründete dieses Label als eine Art Partner von Chris Blackwells Island-Records. Lee Gopthals Beat & Commercial war damals der wohl stärkste Vertrieb von Jamaikanischer Musik, also auch von Island und war seit 1964 im Geschäft. Island preßte dafür deren Platten in England. Zur selben zeit wie Trojan gründete Gopthal eine Kette von Plattenläden für jamaikanische Musik in den westindischen Stadtvierteln.



Vor diesem verworrenen Hintergrund kam im Juli 1967 die erste Single auf Trojan heraus - „Judge Sympathy“ von Duke Reid. Auch die nächsten 10 Singles waren Produktionen von Duke Reid.

Im Jahr 1968 kam es dann zum großen Bruch von B&C und Trojan mit Island und Trojanwar ab dann ein eigenes Label. Es folgten nun die TR 600 Singels, die unter Sammlern mit ihren orangen Covers und der Krone als Logo sehr gesucht sind. Doch Trojans größter Vorteil war, daß sie alle Sublabels, wie Studio One und Coxsone mitgenommen hatten und von nun an aus ihnen schöpfte.


REGGAE

TOP30

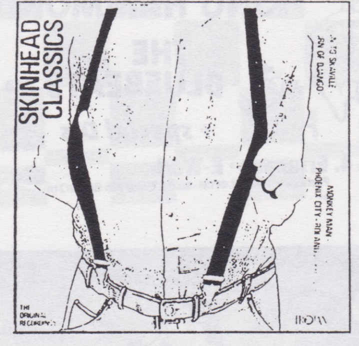
1 TR 695	Sweet Sensation	Melodians
2 TR 7710	Samfie Man	Pioneers
3 DU 39	Elizabethan Reggae	Byron Lee
4 PYR 6078	Pickney Gal	Desmond Dekker
5 TR 698	Poor Rameses	Pioneers
6 TI 7052	Pop a Top	Andy Capp
7 HS 027	Got to Come Back	Delano Stewart
8 TR 7709	Pressure Drop	Maytals
9 TR 690	Wonderful World, Beautiful People	Jimmy Cliff
10 TR 675	Liquidator	Harry J. All Stars
11 TI 7050	Skinhead Moon Stomp	Symarip
12 HS 035	Reggae Pressure	Hippy Boys
13 TR 7717	Lock Jaw	Tommy & The Upsetters
14 TR 679	Ease Up	Bleechers
15 TR 7712	Cotton Dandy	Ansell Collins
16 EX 2005	Bombshell	Crystalites
17 GR 3005	Leaving Me Standing	Winston Groovey
18 TR 7706	Black Coffee	Tommy McCook
19 CLA 201	Dollar Train	Clancy Eccles
20 TR 7704	Dry Up Your Tears	Bruce Ruffin
21 US 324	Yakety Yak	Lee Perry & The Upsetters
22 AMG 855	Nevada Joe	Joe Gibb & The Destroyers
23 CLA 206	The Ugly One	King Stitt
24 TR 7713	Shanghai	Freddie Notes & The Rudies
25 US 313	Live Injection	Upsetters
26 DU 50	Brixton Cat	Joe's All Stars
27 US 301	Return of Django	Upsetters
28 TR 7722	Vietnam	Jimmy Cliff
29 GR 3011	Babylon Burning	Freddie Notes & The Rudies
30 TR 658	Fattie Fattie	Clancy Eccles

TROJAN

Nachdem sich Trojan erfolgreich behauptet hatte, erschien 1969 die erste LP - „Tighten Up Vol.1“ und 1969 folgte die berühmte Vol.2, manche bezeichnen es als das Album für Skinheads schlechthin, und landete in den Nationalen Album Charts Englands auf Platz zwei. Um an diesen Erfolg anzuschließen, erschienen danach weitere Compilations, wie zum Beispiel drei Volumes von „Reggae Chartbusters“, fünf von „Club Reggae“ und so weiter.

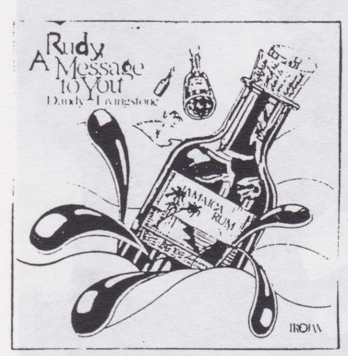
Doch gleichzeitig erschienen auch LPs wie „This is Desmond Dekker“ und noch weitere von den Ethiopians, den Maytals, den Kingstonians, uva. 1971 erschien dann das wohlbekannte Dreieralbum „The Trojan Story“ und setzte den Schlußpunkt unter die klassischen Trojan Produktionen.

Natürlich tat sich auch noch einiges bei den Singles, denn zwischen 1970 und 1971 kamen von Trojan Hits wie Bob an Marcia's „Pied Piper", Greyhounds „ Black and White" und auch Bruce Ruffin's „Rain"heraus, obwohl für unsereins noch immer die Singles von 1967 bis 1970 die interessantesten sind.



Ab 1972 ging es langsam bergab mit Trojan, denn der Markt für Reggae wurde immer enger, und nachdem B&C 1975 Pleite ging und Trojan damit keinen Vertrieb mehr hatte, wurde das Label im selben Jahr für 32.000,- Pfund verkauft und 1985 erneut verkauft.

Von da an hörte man wieder von Trojan Records. Von da an griff man zurück auf das hervorragend gefüllte Archiv und bescherte uns so seither viel hörenswertes. So wurde dann auch das Album „Skinhead Moonstomp" von Symarip, aber auch die Compilations „Monkey Business" und die „Trojan-Explosion" zuerst als 4 Track Singles und dann als Album herausgebracht. Diese Singles erschienen auch in einer Serie mit Covers speziell für Skinheads .



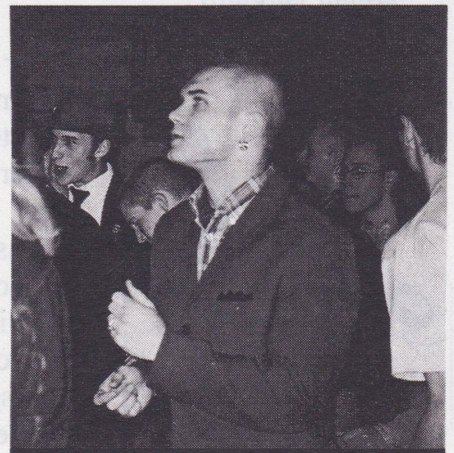
In der letzten Zeit hat Trojan auch wieder einiges, wenn auch nur noch auf CD, von sich hören lassen. So sind einige Alben mit Rocksteady/Reggae Versionen von Soulklassikern und einigen Disconummern im Umlauf, in die man schon einmal hineinhören sollte. Doch muß man leider auch betonen das es den Leuten von Trojan heute nur mehr um Geld geht und damituns nur noch abzocken.

- trotzdem aber TIGHTEN UP - Trojan!



Nach einer chaotischen Anreise aus Augsburg, da einige noch so dicht waren von den Tagen davor warund einige gar nicht mitkamen, oder sich enorm verspäteten, waren auch die letzten irgendwann einmal da. So wurde von denen die schon in Leipzig waren, dieVorfreude noch mehr geschürt, da man sich in Schwärmerei nur so überschlug (- Leipzig war toll, nur *** hat ein paar vors Maul gekriegt). So trollte sich der Haufen nach ein paar Bier in eine Kneipe in die Halle, die auch schon gut gefüllt war.

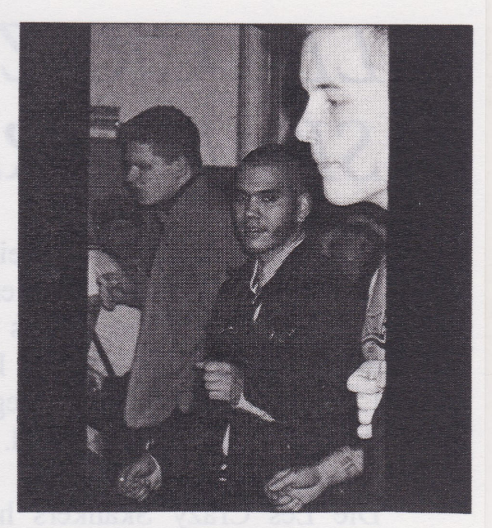




Jetzt würde normalerweise der übliche Konzertbericht folgen, auf den wir keinen Bock haben, deshalb nur so viel: Die Bluebeats waren echt umwerfend und spielten wunderbare eigene Nummern, aber natürlich auch altbekanntes, King Hammond nur vier oder fünf Songs alleine und dann als Band für Dave Barker, der die Menge zum Brodeln brachte und Laurel Aitken setzte dem ganzen den krönenden Abschluß, speziell durch seine Tanzeinlagen.









- mehr ist nicht mehr zu sagen, außer daß eine lustige Meute nachher in der Halle bis um circa 3:00 Uhr zu Soul und Ska abtanzte - spezielle Grüße hier an Doro aus Bamberg, die Rollerfahrer ohne Clubkutten (Franken & Regensburg) und alle, die auch noch mit die Tanzfläche gefüllt haben.

- be seeing you !

LES CRAZY SKANKERS - Reggae & Ska aus Lyon

Obwohl die Band bereits seit 1991 besteht sind sie irgendwie nie ganz aus Frankreich, oder gerade nach Spanien gekommen und das obwohl ihre Songs fast alle - für französische Bands äußerst ungewöhnlich - in Englisch gesungen sind. Die Les Crazy Skankers mischen Reggae mit einigen Teilen Ragga zu ihrem speziellen Ska-Sound.

Die Les Crazy Skankers haben in Frankreich auch schon großer Bühnen gefüllt für die sich die Besetzung auf bis zu 12 Musiker erweitert. Doch die Stammbesetzung besteht allerdings nur aus 8 Musikern, bestehend aus einem 3-köpfigen Bläsersatz, der Rhytmusgruppe, Drums, Bass und Gitarre und dann auch noch dem harmonischen Gesangsduo, bestehend aus der Sängerin Karine und dem farbigen Sänger Jean.

Und damit auch keiner sagen kann, das Les Crazy Skankers nur große Bühne füllen könne haben sie schon auch in großen Hallen als mit Bands wie den Skatelites, Selecterer, den Bad Manners, Skaferlatine, Les Sheriff, One Eyed Jack, The Wailers und aber auch No Sports und den Busters gespielt.

Für alle die sie jetzt sehen wollen kommen Les Crazy Skankers diesen Herbst auf Tour nach Deutschland (11.9.98 Kerosin in Augsburg - be seeing you)



LES CRAZY SKANKERS (Frankreich)

benuts + support - Vaterstetten, 25.4.'98

Eigentlich gibt es dazu nicht viel zu sagen. Den benuts eilt nun leider der Ruf voraus, daß sie nicht gerade der Umhauer sind, was sich leider bewahrheitet hat, doch noch schlechter war die Vorband, deren Namen ich gleich wieder verdrängt habe. Der anschließende 'niter war ganz amüsant mit ein wenig alten und neuem Ska, aber gut viel Oi!, Psychobilly und keinem Soul, denn der DJ haßt Soul! Geschmäcker sind verschieden, doch war es eher eine Ausrede für weiteres planloses Auflegen. Stimmung kam leider nur durch gut viel Alkohol auf und so kam man doch noch zum Party machen, wenn auch unter verschärften Umständen!

The Queen of Soul

Aretha Franklin

Die meisten kennen sie aus dem Film „Blues Brothers", für viele ist sie die wirkliche Queen of Soul (wieder andere meinen es sei Diana Ross, die in #1 unseres 'zines war, diesen Streit lassen wir erst einmal und schreiben das einfach so hin!)



Geboren wurde Aretha Franklin am 25. März 1942 in Memphis, Tennessee als Tochter eines Baptistenpredigers. Durch Iihre Familie landete sie natürlich als Kind im Kirchenchor, wo sie schon mit 12 die Solistin war.

Durch die Bekanntschaft der Familie mit verschiedenen Gospel Stars machte sie schon zwei Jahre später ihre ersten Aufnahmen, die stark beeinflußt waren durch den Sound vonSam Cooks. Sie nahm dann an einer Audition teil und wurde dann 1960 von Columbia unter Vertrag genommen. Leider war Columbia anscheinend unfähig, das Richtige für Aretha Franklin zu finden, denn man versuchte es mit allem angefangen bei Blues, Cocktail Jazz bis hin zu Standards und „Pop" Songs. Doch kam ihr Talent zur Improvisation hier nie richtig zu tragen, auch wenn „Running Out Of Fools" 1964 und „Cry Like A Baby" 1966 einigermaßen erfolgreich waren - es war eben nicht ihr Stil.

Schließlich kam Aretha Franklin 1966 völlig desillusioniert zu Atlanta-Records. Aber da passierte es dann, „Never Loved A Man (The Way I Loved You) kam wie eine Befreiung - Aretha Franklin hatte Ihren Stil gefunden. Die Single landete in den US Top 10 und als dann noch „Do Right Woman - Do Right Man“ folgte, war ein neuer Star geboren. Mit den darauf folgenden Songs „Respect“ , „Baby I Love You“ , „(You Make Me Feel Like) A Natural Woman“ , „Chain Of Fools“ und „(Sweet Sweet Baby) Since You've Been Gone“ wurde sie dann zur Queen of Soul.



Trotz oder gerade wegen des beruflichen Erfolgs wurde Aretha Franklins Leben immer chaotisch und das beeinflußte auch ihr Verhältnis zu ihrem Manager und Ehemann Ted White. Es war dazwischen auch immer wieder ein Auf und Ab, denn „Think“ schlug ein wie eine Bombe , während andere Singles daneben gingen. Bis 1970 hatte sie es doch immer wieder geschafft, wie zum Beispiel mit „Call Me“, „Spirit In The Dark“ und „Don't Play That Song“. 1971 erschien ihr Album „Aretha Alive At The Fillmore West“, das ihre unwahrscheinliche Kraft und Präsenz bei Live Auftritten für alle bewies.

Es folgten Anfang der 70er noch weitere Charterfolge mit „Angel“, „Until You Come Back To Me“ und „I'm in Love“. Den Rest der Zeit ging es ihr aber genauso wie allen anderen Soulgrößen - ihre Zeit war vorbei.

Aus der Versenkung kam sie aber wieder mit ihrer Rolle im Film „Blues Brothers“, die auch bewirkte daß Sie zu Arista wechselte. Es folgten die Alben „Aretha“ und „Love All The Hurt Away“ an denen beiden Luther Vandross mitgewirkt hat. Mitte der 80er hört man sie dann auch wieder in einem Duett mit den Eurythmics („Sisters Are Doin' It For Themselves“) und zusammen mit George Michael („I Knew You Were Waiting For Me“),gefolgt von einigen weiteren Poperfolgen.

Aretha Franklin ist immer noch da und macht gute, tanzbare Musik (- auch wenn sie manchen nicht mehr so gut gefällt wie früher). SO STOP LOOK AND LISTEN TO ARETHA FRANKLIN.

„We are a democratic non political Street Rock band that stands for pride not prejudice.“

THE WARRIORS

The Warriors bestehen aus Graham Saxby, zuständig für Gesang, Arthur Kitchener am Baß, Daryl Smith an der Gitarre und Dustin Burges an den Drums. Wobei manchen Daryl Smith und Dustin Burges von den Argy Bargy bekannt sind, beziehungsweise Daryl natürlich von den Cock Sparrer. Gemeinsam haben sie alle, daß sie einmal von London nach Herne Bay einem verschlafenen Nest in Kent verschlagen hat.



Das ganze sollte eigentlich auch die Reunion von Last Resort werden, deren Sänger Saxby vor Roi Pearce war. Doch irgendwelche rechtlichen Gründe verhinderten das. Doch Smith und Burges waren mit genug Kraft dahinter, daß die Band als die Warriors weiter machte. So entstand '96 das Album „ The Full Monty“, das von vielen als das bezeichnet wird das Last Resort nie gemacht haben - überraschend melodisch und perfekt. Auch das Tempo ist auch eher im Midbereich angesiedelt. Das ganze ist nicht mehr so rauh und hart wie bei den alten Last Resort. Es folgte im selben Jahr auch noch eine Mini-EP mit 4 Songs, die das Outtake eines

Live Videos ist, das auf einem Konzert in Cardiff mitgeschnitten wurde.

Um dann auch gleich dran zu bleiben folgte '97 „ Noizy Bollox", das dann schon wieder etwas heftiger wurde und eher an den alten Punkrock Sound ala Lurkers & Co.

Live sollen sie echt gut sein, doch leider haben sie es noch nicht bis zu uns geschafft.

Just a Feeling...

BAD MANNERS live

23.4.'98 im Pleasure Dome - Augsburg

Man kann zu den Bad Manners noch immer sagen, sie machen tolle Musik und bringen Stimmung in die Hallen - eben so war es auch im Pleasure Dome. Buster und seine Crew kamen zwar erst mit toller Verspätung an, aber die anwesenden DJs versuchten die Leute so gut wie möglich während der langen Wartezeit mit guter Musik zu unrehalten. Dann endlich um halb Zwölf ging es los. Fat-Sound zum abskanken und Spaß haben. Der 'niter danach hätte noch toll werden können, doch wurde er leider vom Personal schon um zwei Uhr abgebrochen.





Danach hatte die crew das Vergnügen mit den Bad Manners ein Bier zu trinken und good, old Buster ein wenig auszuquetschen.

A: Buster Ihre habt zwar ganz schön spät angefangen,aber wie fandet Ihr die Stimmung?
Buster: Ja wir sind wegen einer Autopanne erst nach zehn Uhr zur Halle gekommen und da war der 'niter schon im Gange, so haben wir nach einer kurzen Pause ohne Soundcheck angefangen. Der Sound war deshalb am Anfang nicht so toll. Doch die Leute fanden das anscheinend nicht so schlimm und fingen gleich zu tanzen.

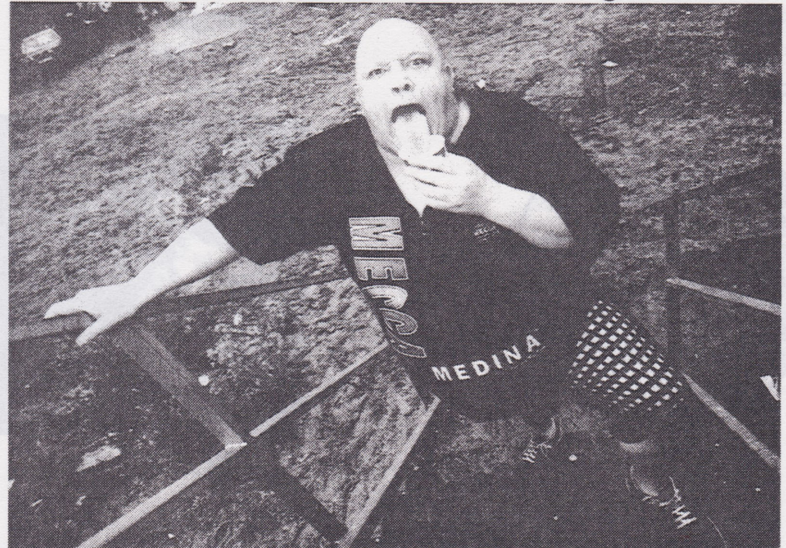


A: Wie ist dasPublikum nach so viel Jahren, was hat sich da geändert?
Buster: Die Leute kommen noch immer um uns zu sehen nur manche sind schon etwas älter, doch auch viele Junge. Eine lustige Mischung und aber auch noch immer viele Skinheads.

A: Habt ihr bisher Problem mit Skinheads gehabt?
Buster: Ich war vor vielen Jahren selbst Skinhead, doch was ich heute am besten finde ist, daß Politik keine Rolle mehr spielt - polititians are all bastards!

A: Wie glaubst du, daß der Ska sich entwickeln wird - wieder zurück zum langsamen 6ts Ska & Rocksteady?

Buster: Es gibt zwar teilweise eine Trend in diese Richtung, doch auf der anderen Seite ist der schnelle Ska & Skacore nicht zu stoppen. Schau die „Bustones“ sind gerade auf Platz



12 der Billboardcharts und deren Sound ist auch nicht gerade langsam.

- der Rest des Interviews ist dann in den Späßen der restlichen Bad Manners-Leuten untergegangen, doch uns war das dann auch nicht mehr so wichtig.

S.O.S - Records proudly presents:

Oi! The Picture Records - Die Noien:

F.B.I
"Skins & Punks"
Pic - 10´´ - 18,-- DM



(SOS MLP 004)

Bierpatrioten
"Aus der Traum"
Pic-EP - 14,-- DM



(SOS EP 005)

Lausitz P.A.C.K.
"Wir sind die Lausitz"
Pic-EP - 12,-- DM



(SOS EP 006)

Die drei hier angebotenen zusammen zum Sonderpreis von

50,-- DM

incl. Porto

Oder alle S.O.S - Fünfe:
also incl.
Skacha "Sempre ceibes" CD
und
Spicy Roots "Export" MCD
Zum Paketpreis von

75,-- DM

incl. Porto



S.O.S. - Records
Scheffold & Pusch GdbR, Postfach 2211, D-88012 Friedrichshafen
Tel: 07541 - 55505, Fax: 07541 - 55513

-thanx an Duddley in Cardiff & R. Moreno für die Idee und die Infos

„Skinhead Reggae" in den Charts - 1969/73

Im England Mitte der Sechziger hörten sie alle Mods, Skinheads und die westindischen Rudies Ska und Soul und in den Clubs. Es war e die Musik um die Tanzflächen zu füllen. So kam es wie es kommen mußte, 1967 plazierte Prince Buster mit „Al Capone" den erst Song in den TOP 50 der Charts. Dem folgten im Jahr darauf weiter Hits unter anderem von den Skatalites, Desmond Dekker, den Etophians und auch den Pyramids.

Die Skinheads gefiel diese Musik, was sicher ein Grundlage für weiter Charterfolge in den Jahren '68 & '69 war, denn die Mods hatten kaum noch Interesse - so war es eben Skinhead Reggae!



Diese Aufstellung enthält alle „Skinhead Reggae“ Single die es zwischen ‘67 und ’73 unter die Top 50 der UK-Charts geschafft hat. (- nach ‘73 gab es Skinhead irgenwie nicht mehr und deshalb nichts was wir deshalb als “Skinhead Reggae“ bezeichnen wollen)

Datum	Name	Titel	Label/Nr.	Höchste Plazierung
23/02/67	Prince Buster	Al Capone	Blue Beat/BB324	18.
20/04/67	Skatalites	Guns of Navarone	Island/WI168	36.
12/07/67	Desmond Dekker	007 (Shanty Town)	Pyramid/PYR6004	14.
13/09/67	The Ethopians	Train to Skaville	Rio/RIO130	40.
22/11/67	The Pyramids	Train Tour to Rainbow City	President/PT161	35.
19/03/69	Desmond Dekker	Israelites	Pyramid/PYR6058	1.
09/04/69	The Cats	Swan Lake	Baf/BAF1	48.
18/05/69	Max Romeo	Wet Dream	Unity/UN503	10.
25/06/69	Desmond Dekker	It Mek	Pyramid/PYR6068	7.
16/07/69	Tony Tribe	Red, Red, Wine	Downtown/DT419	46.
04/10/69	The Upsetters	Return of the Django/ Dollar in the Teeth	Upsetter/US301	5.
18/10/69	The Pioneers	Long Shot Kick The Bucket	Trojan/TR-672	21.
25/10/69	Harry J All Stars	Liquidator	Trojan/TR675	9.
25/10/69	Jimmy Cliff	Wonderful World	Trojan/TR690	6.
10/01/70	Desmond Dekker	Pickney Gal	Pyramid/PYR6078	42.
10/01/70	The Melodians	Sweet Sensation	Trojan/TR695	41.
17/01/70	Derrick Morgan	Moon Hop	Crab/CRAB32	49.
17/01/70	Boris Gardener	Elizabethan Reggae	Duke/DU39	14.
14/02/70	Jimmy Cliff	Vietnam	Trojan/TR7722	46.
14/03/70	Bob and Marcia	Young, Gifted and Black	Harry J/HJ6605	5.
25/04/70	The Maytals	Monkey Man	Trojan/TR7711	47.
13/06/70	Nicky Thomas	Love of the Common People	Trojan/TR7750	9.
22/08/70	Desmond Dekker	You can get it if you really want	Trojan/TR7777	2.
12/09/70	Horace Faith	Black Pearl	Trojan/TR7790	13.
10/10/70	Freddie Notes and the Rudies	Montego Bay	Trojan/TR7791	45.
27/03/71	Dave and Ansil Collins	Double Barrel	Technique/TE901	1.
01/05/71	Bruce Ruffin	Rain	Trojan/TR7814	19.
05/06/71	Bob and Marcia	Pied Piper	Trojan/TR7818	11.

26/06/71	Dave and Ansil	Monkey Spanner	Technique/TE914	7.
26/06/71	Greyhound	Black and White	Trojan/TR7820	6.
31/07/71	The Pioneers	Let your Yeah be	Trojan/TR7824	5.
08/01/72	Greyhound	Moon River	Tojan/TR7848	12.
15/01/72	The Pioneers	Give and Take	Trojan/TR7846	38.
25/03/72	Greyhound	I am what I am	Trojan/TR7843	20.
24/06/72	Bruce Ruffin	Mad about You	Rhino/RNO101	9.
02/06/72	Dandy Livingstone	Suzanne beware of the Devil	Horse/HOSS16	14.
26/08/72	Judge Dread	Big 6	Big Shot/BI608	11.
09/12/72	Judge Dread	Big 7	Big Shot/BI613	8.
13/01/73	Dandy Livingstone	Big City/Think about that	Horse/HOSS25	26.
21/04/73	Judge Dread	Big 8	Big Shot/BI619	14.

- es gabe vor '67 schon 4 Ska-Hits in den Charts und obwohl sie aus mancher deshalb nicht als „Skinhead Reaggae" bezeichnet, sollten sie trotzedem unbedingt erwähnt werden!

05/03/64	Ezz Reco & The Launchers with Boysie Grant	King of Kings	Columbia/DB7217	44.
12/0364	Millie	My Boy Lollipop	Fontana/TF449	2.
25/06/64	Millie	Sweet William	Fontana/TF479	30.
11/11/65	Millie	Bloodshot Eyes	Fontana/TF617	48.

„Time for Action" ist auf jedem guten 'niter eine der Tanznummer die nicht Soul oder Ska istund die Band dazu ist

Secret Affair

Secret Affair waren die erst Band aus dem '79 Modrevival die nach den Jam es schafften ein Album zu machen und es wurde kurioser Weise zuerst in Australien veröffentlicht. Doch auch wenn Paul Weller mit den Jam heute als die Frontband erscheinen, eigentlich waren es Secret Affair! Sie waren der Kopf diese Revival, verbunden mit Stil und Klasse und dem Willen diesen Stil nicht nur als Abziehbild irgendeines Klischees zu verramschen. So formten sie aus dem Klischee „MOD" den Begriff „Glory Boys", um diese noch mehr zu verdeutlichen. - und wer bei „Time for Action" ganz genau hinhört kann auch die „Fuck the Mods,.." -Rufe am Ende der Nummer hören.

Secret Affair bestanden aus Ian Page, dem Sänger, Trompeter, Keyboarder und Kopf der Band, David Cairns an der Gitarre und Gesang, Dennis Smith am Baß und Gesang und noch der Drummer Seb Shelton.



Das Ganze begann mit Pages und Cairns Band den "New Hearts" die schon in den Anfangszeiten Vorband zu den Jam waren, sich aber 1979 trennten. Durch die bekanntschaft der beiden mit Smith und Shelton entstanden dann die Secret Affair, die ihren erten Auftritt als Vorband bei einem Konzert der Jam in der Reading University hatten.

Bald darauf folgte Ihre erste Single, „Time for Action", von der über 200.000 über den Ladentisch gingen und wurde zu einer der neuen Hymnen. Darauf folgte Ende 1979 Ihre erste LP „Glory Boys", die von Page und Cairns selbst produziert und auf dem eigenen Plattenlabel „I-Spy" heraus kam und zum weiteren Erfolg wurde.

Ihr zweites Album „City of Dreams" hatte dann leider nicht mehr die Power und genauso erging es Secret Affair: Irgendwie kam es zu schleichenden Auflösungserscheinungen, bis Sie auf einmal verschwunden waren.

Auf Platte findet man Secret Affair auch noch als Livemitschnitt auf der „Mod Mayday '79"

Auf dem I-Spy-Label erschien auch noch die Single „Let your Heart Dance", doch ganz besonders hervorzuheben ist hier Pages Produktion von Laurel Aitken mit der Singel „Rudie got Married".

-ska & reggae music traditionna

Yebo

Sie sind Deutschlands älteste Skaband, denn es gibt sie schon seit 1979, die Rede ist von Yebo. Die meisten kennen sie gerade von einem Pork Pie Sampler und sonst fast gar nicht. Doch kann man die Jungs gerne als die deutschen Skatalites bezeichnen. Sie haben auch mit denen außer dem strikten traditional Style auch noch gemeinsam, daß sie eine auch sehr viele instrumental Stücke spielen. Hier liegt vielleicht auch einer der Gründe warum Yebo wohl nie so groß rausgekommen sind, wie sie es eigentlich bei dem was sie da bringen verdient hätten (- der andere ist jetzt schon das etwas höhere Alter der Band denn nach 14 Jahren Bändtätigkeit erreicht man irgendwann einmal ein alter wo manche schon zum Rosenzüchten anfangen.



In ihrer „Heimat“ Berlin waren sie auch schon oft zu sehen, doch leider hat es, als 1994 die CD mit Derrick Morgan heraus kam - die es ja von Grover jetzt auch schon als

schwarze Scheibe gibt - ,nicht mit einer Tour geklappt. An ihr sieht oder besser hört man was Yebo musikalisch bringen und was sie auch schon 1993 auf Ihrer CD „Eastern Standard Time“ bewiesen hatten.

Man sollte Yebo doch viellleicht auf eine Tour zwingen (am besten mit Derrick Morgan), damit sie auch all denen die sie bisher nicht zu hören bekamen beweisen, was sie versäumt haben.

-Yebo bestehen übrigens aus: Etty Johannsen (Saxophon/Keyboards), Waki Johannsen (Trompete/Gesang), Daniel Dückers (Keyboards), Gabriel Kinkel (Bass) Alfi Trowers, Carlo Selwat (Gitarre/Gesang) und Markus Worbs (Drums/Gesang)



- 10.6. Kerosin, Augsburg

Auch wenn The Mood wie es in Augsburg mal so üblich ist vom Publikum während der erste paar Nummer fast schon ignoriert worden sind, hat das dann im Lauf des Konzerts in das totale Gegenteil umgeschlagen. So hatten wir das Vergnügen bei fast tropischen Temperaturen IM Kerosin fast zwei Stunden mit Ska, Rocksteady und Reggae begeistert zu werden. Danach ging es mit der selben Mischung ergänzt einer guten Portion Northern Soul die bis drei Uhr morgens weiter und die Tanzfläche gut gefüllte. Danach blieb es nur noch über die alkoholisierten Reste einzusammeln und die, die für solche Sperrstunden ohne open end verantwortlich sind zu verfluchen.

Traditional Ska City Rockers

THE ALLENTONS und UNSTEADY

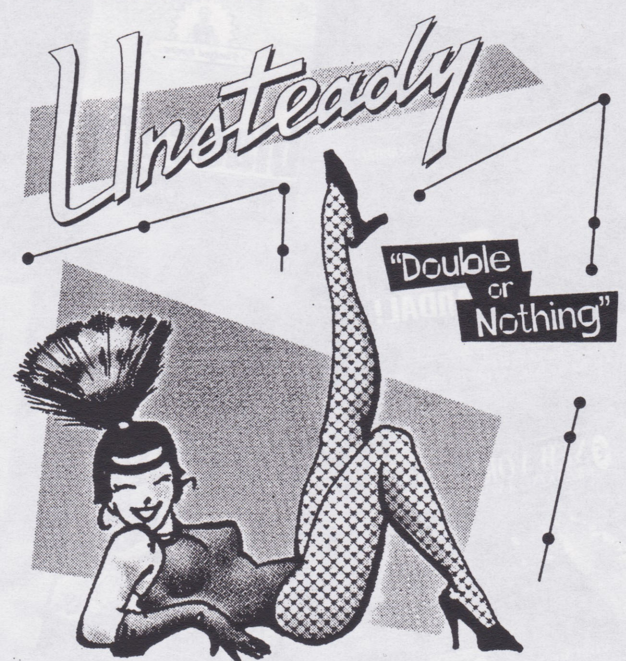
Weiß ja nun jeder – in den USA gibt's einfach die genialsten traditional-old-school-60ties Kapellen von der Welt. Na ja, wenn man mal von den unvergleichlichen SKATALITES und JAZZ JAMAICA absieht.

Das kalifornische STEADY BEAT Label ist Heim der ALLENTONS. Diese 9-köpfige Band um die Sängerin Shallana hat sich mit ganzem Herzen den rootsigen Ska-Sounds verschriebe. Ihr erstes Album "BOULEVARD" ist dann schlicht und ergreifend der Hammer. Fast nur Eigenkompositionen ganz im Stile alter STUDIO ONE Hits und völlig ohne Jazz Attacken und Pop-Anklänge ! Seit 1995 spielte man beinahe ausschließlich die amerikanische Westküste auf und ab. Im Dezember will man nun endlich auch mal den europäischen Winter kennenlernen und plant auf der CLAUS'98 Tour mitzuspielen.

Ihr Plattenlabel STEADY BEAT hat übrigens sehr geniale Sampler veröffentlicht, die die besten traditonal Ska Bands präsentiert – von HEPCAT bis OCEAN 11 und natürlich auch die ALLENTONS.



UNSTEADY hingegen sind stark von Blues & Swing beeinflußt und sehen sich dann auch nicht so recht in der traditional Ska Schublade. Diese Jungs aus dem kalifornischen Monte Sorreno spielt bereits seit Anfang der 90er in ihrer 7-köpfigen Besetzung und waren sich nie zu Schade, auch mit modernem Ska, Reggae und Soul bis hin zu Swing und Jazz zu liebäugeln. So ist ihr erster Longplayer auch auf dem für seine Punk-Ska Veröffentlichungen berühmten ASIAN MAN Label erschienen und sicherlich die Ausnahme auf eben diesem. Denn die genialen Gesangsharmonien, Ankläge an Soul & Swing sowie Jazz/Ska Adaptionen passen eigentlich nicht zu diesem Label. Ganz im Gegenteil – UNSTEADY hätten durchaus das Potetnial auch einem breiteren Publikum zuzusagen.

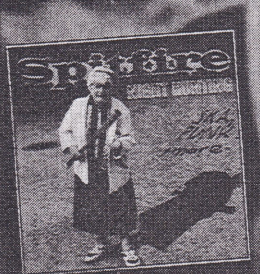


Mal sehen, ob auch diese Jungs es schaffen, uns mit ihren Live-Qualitäten zu überzeugen. Ein neues Album ist übrigen auch in der Mache.

Kurt Gerland



The Spirit Of Ska



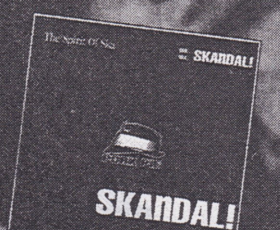
CD Spitfire
"Night Hunting" EFA 04640-2



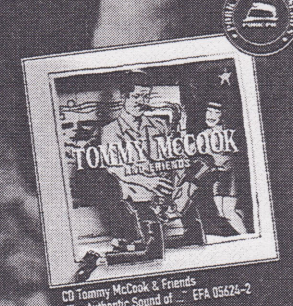
CD / LP Bad Manners
"Don't Knock The Baldhead!" EFA 05606-2 (-1)

blascore
'S Fistkind kommt...

CD Blascore
"'s Fistkind kommt..." EFA 05626-2



4-LP-Box limited edition
"Ska..Ska..Skandal No.1-4" EFA 05516



CD Tommy McCook & Friends
"The Authentic Sound of ..." EFA 05624-2



CD Sampler
"New York Beat Vol. 2" EFA 05624-2



CD Mento Buru
"No Dancing Please" EFA 05622-2



For information and free newsletter write to Pork Pie
powered by Vielklang Musikproduktion GmbH, Forster Str. 4/5, D-10999 Berlin, fax: +49-30-618 93 83
e-mail: porkpie@vielklang.de online www.vielklang.de/porkpie.htm





Der folgende Text ist ein Auszug aus Pete McKenna's „Nightshift" und er beschreibt darin über die ...

Skinheads im Blackpool am Anfang der 70er

Levi's Denim Jacken und Jeans. Fred Perry Polo Shirts. Ben Sherman und Brutus Shirts. Sta Prest Hosen. Two Tone und Tonic Anzüge mit Crombies als Mäntel darüber. Aber natürlich dazu das was zum eigentlichen Symbol der Skinheads wurde - die Doc Martens Air Wair Boots. The good old Boover Boots. Jeder hatte welche oder hat sie dann eben einmal zu spüren bekommen.

Sie waren die Boots der Skinheads und wurden zu einem Symbol der Bewegung. Damit tat man Firma damit einen riesigen Gefallen, denn diese war , was keine der Skinheads auch nur wissen konnte, kurz vor dem Bankrott. ......

Bevor die Modeindustrie Doc Marten Boots vereinnahmt hat gab es sie nur in zwei Farben, schwarz und cherry-rot. Damals waren sie auch überall anders zu finden nur nicht auf einer Modenschau. Eine dieser anderen Orte waren die Stehplätze der Fußballstadien. Hier war der Ort für Aggro. Hier trafen sich die Skinheads der verschiedenen Städte um sich ihre Schlachten zu liefern. Das war auch der Platz für den Boover Boot. Gemeinsam mit einer Levi's Jeans, hochgekrempelt um zu zeigen wer da stand.



Jeder den ich kannte pflegte sein Martens mit einer Art der Zuneigung die man normal nur für seine Freundin oder sterbenden Verwandten zeigt. Schwitzend und mehrere Stunden lang wurden sie mit Schuhpaste engecremt und poliert bis sie fast wie ein Spiegel glänzten und jeder Mann der Garde es auch nicht besser hätte machen können. Man konnte neue Boots sogar altern indem man bei den roten teilweise schwarze Schuhpaste verwendete. Schon nach einigen Malen wirkten Sie dadurch „echt alt, aber gepflegt“ . Dann war es wieder Samstag Nachmittag am Stehplatz und deine Boots benötigten wieder Ihre Pflege. So war man aber auch zwischen den Spielen beschäftigt.. Es war fast wie Sex, wenn du Woche für Woche dein Boots polierst. Ausdauernd, erschöpfend und ein klein wenig ein Ritual.

Ich erinnere mich noch genau an den Tag als ich mir meine ersten cherry-roten Boots kaufte. Mein Alter hat mich gut unter



Druck gesetzt damit ich mir keine kaufe. *Fuck it*, dachte ich mir, *Ich will welche und aus*. Mit dem Bus fuhr ich in ein Nest in der Nähe von Blackpool. Nur dort in einem kleinen Laden gab es Martens Boots. Der Mann hinter dem Pult drückte mir diese braune Schachtel mit diesen wunderbaren cherry roten Boots in die Hand und dazu noch eine Dose roter Schuhcreme.Die ganze Heimfahrt im Bus hatte ich ein Gefühl, als würde mich eine Frau anmachen. Zuhause angekommen war dann die erste Anprobe vor dem Spiegel. Sie paßten wie angegossen und den restlichen Abend habe ich sie dann

poliert, obwohl sie es gar nicht notwendig hatten. Und ich hörte mir das Skinhead Moonstomp Album an, auf dessen Cover Skins aus Blackkpool waren. Ich habe dieses Paar Boots gehegt und gepflegt. Oh, yeah ...

„I want all you skinheads to get up on you feet.
Put your braces on your your jeans and your boots on your feet.
And gimme some of that old moonstoming!"

Mit der Zeit spalteten die Skins sich in Boneheads und Suedheads Die Boneheads waren ein ganz anderer Schlag. Die waren extrem drauf, mit Ihren total rasierten Köpfen wirkten sie extrem aggressiver als die Skins. Ein ein Millimeter Crop war schon übel, aber wenn ein Mob von Boneheads auf dich zukam, dachte man nicht nach und wechselte die Straßenseite. Sie sahen einfach übel und gefährlich aus. Aber so viel besser waren die Suedeheads auch nicht. Es war ein Meute die den Stil der Skinheads genauso weiterführt, nur ohne den asozialen Haarschnitt eben. Anfang der 70er gab es in Blackpool eine riesige Meute von Suedeheads und ihr Ziel war es die Smarteste und Coolsten zu sein.



Als Teenager im Blackpool der 70er war das einfach so, man hatte richtig auszusehen. In den Shops gab es alles was man dazu brauchte - Levi's, Fred Perry's, Ben Shermans, Brutus Slazinger Jumpers, Roals, Loafers, Crombies und Sheepskins.



Auf in den hohen Norden, denn wer läßt sich schon die Upstarts entgehen. Leider scheint es ja unmöglich zu sein auch solche Konzerte weiter herunten zu organisieren. Doch die Anreise war es wert. Skinheads aus ganz Deutschland bevölkerten die Große Freiheit in Hamburg. Die Angelic Upstarts waren einfach ...., oder besser jeder der sie nicht gesehen hat, hat etwas versäumt. Doch schon Red London hatten vorher für gute Stimmung und beste Musik gesorgt. sogar die Oxys, die als Ersatz eingesprungen sind, haben mir, obwohl ich sie sonst nicht so toll finde gut gefallen - das ganze hatte eben die richtig Atmosphäre.



Noch einmal im hohen Norden, auch wenn es diesmal nur bis Hannover ging. Es war nur schade das es immer wieder regnete und dadurch viele Leute erst gar nicht gekommen sind. Grover hat alle was es an Rang und Namen hat für seinen Geburtstag organisiert. Am besten fand ich und da war ich nicht gerade bei der Mehrheit der Zuschauer Intensified, die auch live das herübergebracht haben, was sie auf Platte versprechen und auch Monkey Shop waren nicht von schlechte Eltern, doch schafften sie es noch nicht die nötige Stimmung zu erzeugen - das ist eben nachmittags auf einem Open Air anders als bei einem Konzert in einer Halle. Ein wenig enttäuschend waren Hotknives, die für meinen Geschmack um 1/8 zu schnell gespielt haben. - und so bleibt sonst nur noch zu sagen *Happy Birthday Grover!*

„... the logical extension of smart." - Paul Weller

Suedeheads

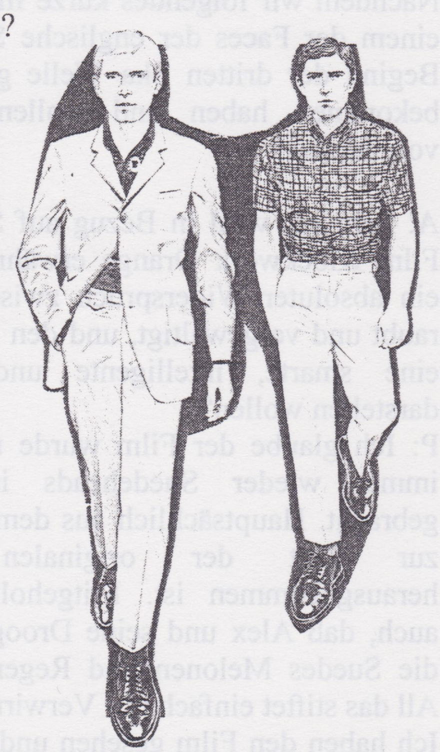
Nachdem wir folgendes kurze Interview mit Paul Armstrong, einem der Faces der englische Suedeheads, daß mit ihm zu Beginn der dritten Ska Welle gemacht wurde, gerade noch bekommen haben und wollen wir es auch niemanden vorenthalten.

A: Sehr oft wird in Bezug auf Suedeheads der Film Klockwork Orange erwähnt. Ist da nicht ein absoluter Widerspruch zwischen Alex, der raubt und vergewaltigt, und den Suedeheads die eine smarte, intelligente und coole Elite darstellen wollen?
P: Ich glaube der Film wurde mißverständlich immer wieder Suedeheads in Verbindung gebracht. Hauptsächlich aus dem Grund weil er zur Zeit der originalen Suedeheads herausgekommen ist. Mitgeholfen hat sicher auch, daß Alex und seine Droogs im Film wie die Suedes Melonen und Regenschirm tragen. All das stiftet einfach nur Verwirrung.
Ich haben den Film gesehen und das Buch gelesen und beide sehr interessant gefunden, aber Anthony Burges hat etwas viel komplexeres geschrieben, als das was manche auf der Straße daraus machen. *Certainly, Suedeheads should be a smart and intelligent elite, which don't go around using aggro for the sake of it!*
A: Ab wann gab es die ersten Suedeheads in England
P: Im Winter 69/70 sah man die ersten Suedeheads. Ihr Stil war eine Weiterentwicklung der Skinheads und der Mods von

1964. Sie mischten diese beiden Stile und machten daraus das, was Paul Weller als „... the logical extension of smart“ bezeichnet hat. Die ganze Suedehead Sache war vermutlich nur eineinhalb Jahre am Leben, aber in dieser Zeit war sie unglaublich weit verbreitet. Man traf damals auf Suedeheads fast so oft wie heute auf casuals.

A: Und wie sieht es heute aus?

P: 1985 gab es ein ziemlich großes Interesse von Leuten die von der Mod-Seite kamen, aber auch von Skinheads - Paul Armstrong bemerkt hier dazwischen, daß er sowohl von den einen, als auch den anderen immer wieder angepöbelt und angegriffen wurde, weil sie ihn für jeweils zu den anderen zugeordnet hatten. Aber eigentlich gab es damals trotzdem nur wenige Suedeheads in England. In London zum Beispiel gab es das Suedeheads Syndicate das regelmäßig Ska & Soul - 'niter in Whitecheyel organisiert hat. Im Moment sind die Suedeheads aber so gut wie verschwunden, aber das ist eben die Laune dieser zweifelhaften Insel.



A: Was ist der typische Suedehead-Look?

P: Zu der Kleidung, die ein Suedehead normalerweise trägt gehören Anzüge, Button-Down Hemden, ggf. mit Krawatte und Brogues oder Loafers. Die Anzuge entweder im klassischen italienischen Stil, einknöpfige „Ska“-Anzüge oder zweireihige Gangsteranzüge. Abgeschlossen wird das Ganze

durch eine sauberen, kurzen Haarschnitt. Darüber trägt man im Winter Crombies oder Staubmäntel. Oft haben Suedes Regenschirm dabei und einige wagemutig tragen sogar Melonen um den City-Gent zu vervollständigen - John Steed (Patrick McNee), James Bond (Sean Connery) und The Saint (Roger Moore) waren die perfekten Suedes.

A: Was ist mit den Mädchen?

P: Die Girls gelten als Ladies und übernehmen sowohl von den Mods, als auch von den Renees und tragen kurze Röcke, Kostüme, haben starkes Augen Make Up und versuchen generell smart auszusehen.

A: Welche Musik ist typisch für Suedeheads?

P: Typisch für Suedeheads ist Ska und Soul

„Suedehead Top-Ten" aus *Suedhead Times* von Tony Smith

1) Come into My	- The Parlour
2) 30 Pieces of Silver	- Prince Buster
3) Barwire	- Nora Deen
4) Six by Six	- Earl van Dyke
5) Pied Piper	- Rita Marley
6) Wher is Soul	- Ben E. King
7) Fire in my Wire	- Laurel Aitken
8) Time is Thight	- Booker T.&The Mgs
9) Virgotan	- King Stitt
10) (You've got me) Dangling	- Chairman of the Board

A: Gibt es noch irgendwelche Suedehead Fanzines?

P: Als Suedehead Fanzines gab es bisher „Suedehead Times" von Tony Smith und sonst noch „The Upsetter", „The Cat" und „Suedeboy", doch all dies Fanzines sind verstorben.

Musik for fun...

*** Various - „Only For Ska Addicts“** DSS-Records
Frisch auf dem Markt ist dieser Sampler und endlich ist Skarface auch irgendwo zu finden. Doch überzeugen auch noch besonders die Gangsters aus Irland von denen man hoffentlich noch mehr hören wird. Das ist auf alle Fälle ein Sampler für die Freunde der schnelleren Ska und so ist er auch toll anzuhören.

*** Various - „Ole Time Something“** Grover-Records
Noch so Sampler aber anders als alle anderen, denn hier findet man nur Bands die sich dem Traditionellen Stil verschrieben haben und deshalb für alle die eigentlich nur die original Scheiben mögen sollten auch hier hineinhören

*** The Elite - „ The Full 10 Inches“** Walzwerk
Eigentlich muß man so einen Sound von Leuten wie Daryl von Cock Sparrer/Argy Bargy/...,Lol von Business Mark von Crack fast erwarten. Nachdem es auf Vinyl schon ewig nicht mehr zu kriegen ist nun leider doch nur als CD - aber immerhin besser als gar nicht - top sound of the streets!

*** Oppressed/Impact - „Strength in Unity“** DSS-Records
Impact bieten eine fetten und rauen Sound der gut rüber kommt und von Oppressed wieder etwas zu hören erfreut die Herzen und es klingt gut wenn sie „Madness“, „Skinhead Girl“ & „Boots for Stompin“ zu Besten geben

*** Tommy McCook & Friends**
- „The Authentic Sound Of...“ Moon/Pork Pie
Er hat es bis zum Schluß nicht verlernt und mehr ist dazu wohl nicht zu sagen!

*** Various - „Cockney Rejeckts-“** DSS-Records
Mit Bovver 96 &The Authority & First Strike aus den USA & den Trouble Makers aus Kanada entstand das was die Bands zu Cockney Rejects zu singen haben und die Sache ist

gelungen.- und auch wenn es manchen nicht passen sollte, hoffen wir doch, daß noch ein paar mehr nachfolgen werden.

*** Nice and Easy - „Stiff 'n Fings"** DSS-Records
Ein Sound der abgeht und nicht von irgendwelchen Amateuren fabriziert wird, nur überrascht es, daß kein die Band kennt und die Musiker wie Figuren aus einer englischen Fernsehsoap heißen - ein echt heißer Tip!

Kino

Mit Schirm, Charme und Melone



Leider ist der Film nur ein Repro der Fernsehserie, denn diese Art von Coolness & Style in die heutige Zeit versetzten zu wollen funktioniert leider nur sehr schwer. Auch die inhaltliche Änderung, daß Mrs. Peel Wissenschaftlerin und nicht wie im Original von vornherein Geheimagentin ist, bzw. das die Beziehung zwischen Peel und Steed mehr ist als die, die ursprünglich nur auf ein geistigen Ebene ablief und in Wortgeplänkeln stattfand, irritiert. Trotzdem ist es unfair den Film einfach zu verdammen und am Boden zu vernichten, denn er bringt einen schönen Abend im Kino mit neuen-alten Helden und der Witz und der Pepp sind doch dabei. Uma Thurman steht ihre Frau und ist im Catsuit sehenswert und überzeugt außerdem auch außer durch die Schläge, die sie austeilt, mit dem was sie in ihrem Kopf hat. So wie es sich für Emma Peel gehört. Steed durch Ralph Fiennes hat es daneben ganz schon schwer. - anschauen und amüsieren ist die Devise und für die, die noch nicht süchtig sind nach der Serie ist es ein guter Einstieg!

Dance Crashers Soundsystem
presents

a night of Ska, Soul and more...



LIVE

and DJs FM-United
SPU Jesse James

13.11. Kerosin
Augsburg

in Vorbereitung: 11.12. Mark Fogo

Dance Crashers Soundsystem
presents

a night of Ska, Soul and more...



LIVE

and DJs FM-United
SPU Jesse James

23.10. Kerosin
Augsburg